

Neuerscheinung

FRIEDRICH-WILHELM MARQUARDT

CHANA SAFRAI

TALMUD LERNEN

**VORTRÄGE AN DER EVANGELISCHEN AKADEMIE ZU BERLIN
1992-2001**

In Zusammenarbeit mit Daniela Koepler
herausgegeben und eingeleitet von Andreas Pangritz

1. Auflage, Bonn 2014, 371 Seiten, 21 cm x 13 cm, ISBN 978-3-9806216-6-3, Preis: 29,00 Euro (D)

»Jetzt werde ich über die Bedeutung des Talmud im jüdischen Leben sprechen. Die Frage, ob er auch Christen etwas angeht, werde ich Herrn Marquardt überlassen, ich kann nicht für Christen sprechen.

Ich will zuerst über die Bedeutung des Talmud im jüdischen Leben sprechen. Ich will über die Soziologie des Talmud sprechen. Was bedeutet das Soziale für die jüdische Tradition? Natürlich versuche ich, objektiv zu sein, aber ich spreche als eine jüdische orthodoxe Frau. Wahrscheinlich wären Rabbiner nicht immer damit einverstanden. Ich bin auch nicht immer einverstanden mit dem, was sie sagen. Aber wenn man über die Bedeutung des Talmud in der Gemeinde spricht, dann kann ich nur als eine Frau in dieser Gemeinde sprechen und sehen, was passiert.«

Chana Safrai

»Ohne jüdische Lehrerinnen oder Lehrer kommen wir deswegen an Talmud-Texte nicht heran, weil ihre Fragen so viele unausgesprochene Voraussetzungen in der jüdischen Lebens- und Gemeinschaftspraxis haben. ... Die Texte als solche schildern die Situationen überhaupt nicht, aus denen sie kommen und zu denen sie gehören ... Ihr einziger und wahrer Kontext ist das jüdische Leben, das und wie es gelebt wird. Und darüber können nur Jüdinnen und Juden sprechen. ... Das Menschheitliche, das trotzdem im Talmud überall da ist, ist ganz und gar in die Perspektive der Selbsterfahrung des jüdischen Volkes gerückt, oft in dieser verborgen, und was wichtig sein kann an jüdischen Lebenserfahrungen für alle Menschen, können – jedenfalls aus dem Talmud – die wenigsten Nichtjuden direkt finden. Juden müssen uns erst darauf stoßen und es uns übersetzen und zeigen.«

Friedrich-Wilhelm Marquardt

Inhaltsverzeichnis

Einleitung (Andreas Pangritz)	7
I. Zur Einführung (1992/1993)	
1. Chana Safrai: Lernen im Talmud (1992)	15
2. Friedrich-Wilhelm Marquardt: Warum mich als Christen der Talmud interessiert (1992)	35
3. Chana Safrai: Was ist Talmud? (1993)	56
II. Zum Traktat Megilla: Zum Problem der Zeit (1994)	
1. Chana Safrai: Einführung zum jüdischen Kalender	71
2. Auszüge aus dem Traktat Megilla (Esterrolle)	88
3. Friedrich-Wilhelm Marquardt: [Wann genau stehen Juden in der Stadt und Juden auf dem Land »für ihren Lebensodem« ein?] Hinführung zum Text Megilla I,1[1-3]. 2a-6b	96
III. Zum Traktat Pea: Gesetz und Freiheit (1995)	
1. Chana Safrai: Einführung in den Jerusalemer Talmud (»Talmud Jeruschalmi«)	115
2. Auszüge aus dem Traktat Pea (Ackerecke)	133
3. Friedrich-Wilhelm Marquardt: »Halt mal 'ne Ecke frei« oder: Von der maßlosen Freiheit des Gesetzes. Hinführung zum Talmud-Text Pea I,1[-2]	141
IV. Zum Traktat Kidduschin: Dem Tun der Kinder an den Eltern wohnt Gott bei (1996/1997)	
1. Auszüge aus dem Traktat Kidduschin (Antrauungen)	157
2. Friedrich-Wilhelm Marquardt: Vater – Mutter – Gott. Zu bKidduschin [1,7]. 30b-33b (1996)	163
3. Chana Safrai: Pflichten der Eltern und Rechte der Kinder. Der »Generationenvertrag« in der Diskussion der Rabbinen (1997)	186
4. Friedrich-Wilhelm Marquardt: Dem Tun der Kinder an den Eltern wohnt Gott bei [Zu Kidduschin I,7] (1997)	204

* *
*

V. Zum Traktat Ketubot: Beziehungen der Liebe und des Rechts im Verhältnis von Vater und Tochter, Mann und Frau (1998)

1. Chana Safrai: Der Heiratsvertrag zwischen Liebe und Pflicht	227
2. Auszüge aus dem Traktat Ketubot (Heiratsverträge)	237
3. Friedrich-Wilhelm Marquardt: Beziehungen der Liebe und des Rechts im Verhältnis von Vater und Tochter, Mann und Frau. [Zu Ketubot IV,4-5]	241

VI. Zum Traktat Joma: Gebotenes Genießen (1999)

1. Chana Safrai: »Die Gebote sind um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um der Gebote willen.« Menschsein und Gebote	259
2. Auszüge aus dem Traktat Joma (Versöhnungstag)	271
3. Friedrich-Wilhelm Marquardt: Verwirktes Leben und Kämpfen ums Leben. Hinführung zu bJoma 82a-85b	273

VII. Zum Traktat Berachot: Spaß am Segnen (2000)

1. Chana Safrai: Heiligkeit des Alltags oder Blasphemie	289
2. Auszüge aus dem Traktat Berachot (Segnungen)	297
3. Friedrich-Wilhelm Marquardt: [Spaß am Segnen.] Einige Hinweise zu Mischna Berachot IX,1-5	309

VIII. Mit dem Anfang immer wieder neu beginnen (2001)

1. Chana Safrai: Bundesschluß und Studium	327
2. Auszüge aus dem Traktat Sota (Ehebruchsverdächtige)	335
3. Auszüge aus dem Traktat Chagiga (Festopfer)	337
4. Friedrich-Wilhelm Marquardt: »Und so wird ganz Israel frei werden« (Römer 11,26)	341

Anhang

Chronologie der Tagungen »Talmud lernen«	361
Glossar	363
Register der Bibelstellen	365
Register der Stellen aus Talmud und Midrasch	369

Von Friedrich-Wilhelm Marquardt sind weiterhin erhältlich:

Auf einem Schul-Weg. Kleinere christlich-jüdische Lerneinheiten

Herausgegeben von Andreas Pangritz, 2. Auflage, Aachen 2005 ISBN-13: 978-3-9806216-1-8

<<http://www.orient-und-okzident.de/buecher/schul-weg.html>>

Theologie in der bürgerlichen Gesellschaft. Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher

Vorlesung im Wintersemester 1975/76 an der Freien Universität Berlin

Aus dem Manuskript rekonstruiert und herausgegeben von Andreas Pangritz unter Mitarbeit von Juliane Jäntsch

1. Auflage, Bonn 2012, ISBN: 978-3-9806216-5-6

<<http://www.orient-und-okzident.de/buecher/schleiermacher.html>>

Orient & Okzident Verlagsgesellschaft mbH, Geschäftsführer: Dr. Andreas Pangritz
Schumannstraße 51, 53113 Bonn

Web: <<http://www.orient-und-okzident.de>> – E-Mail: <kontakt@orient-und-okzident.de>

Bankverbindung: Kontonummer: 5211378001 – Berliner Volksbank, BLZ:10090000
IBAN DE16 1009 0000 5211 3780 01 – BIC (SWIFT-Code): BEVODEBB

Handelsregister Nr. HRB 15434 – Amtsgericht Bonn – Verkehrsnr.: 91720
Steuernummer: 205/5733/1063 – Finanzamt Bonn-Innenstadt – UID: DE216883429